



### 203. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Herr Krieg	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Brambora	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Fleischhauer	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Prüfer	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Lauder	ehrenamtliches Mitglied
	Frau Pohl	Fachberaterin
	Frau Friedrich	Fachberaterin
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
außerdem:	Frau Matzenauer	Freiraumplanung
	Frau Trettin	Freiraumplanung
	Herr Zeh	Praktikant der Freiraumplanung
Ort:	Halloren- und Salinemuseum, Mansfelder Straße 52, Freianlagen	
Vorhaben:	Neugestaltung der Freiflächen um das Halloren- und Salinemuseum	
Datum:	6.2.2020	

#### Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist die geplante Neugestaltung der Freiflächen um das Halloren- und Salinemuseum. In diesem Zusammenhang sollen Wegeflächen neu angelegt, der Haupteingang verlegt und ein repräsentativer Platz vor dem Haupteingang angelegt werden. Außerdem ist ein Busstop geplant, der das Aussteigen für Touristen ermöglichen soll. An der Stromsaale soll ein Bootsanleger errichtet werden. Das Gelände vor der Großsiedehalle zur Mansfelder Straße zu soll wegen der Barrierefreiheit und des derzeit zu großen Gefällesniveaus angehoben werden.

#### Ergebnis der Baumschau

Zu Beginn des Ortstermins erläutert Frau Matzenauer das Vorhaben insgesamt. Im Anschluss werden die einzelnen Bereiche, die verändert werden sollen, in Augenschein genommen.

Der Rundgang beginnt im Bereich des geplanten Bootsanlegers an der Stromsaale. Zum Bootsanleger muss eine Treppe an der Böschung angelegt werden. Nach Aussage von Frau Matzenauer muss die Treppe unbedingt an der vorgesehenen Stelle angelegt werden, wie nur hier die Fahrrinne breit genug für einen Bootsanleger ist. In diesem Bereich befinden sich zwei Bäume. In südliche Richtung wird die Breite der Saale geringer, in nördlicher Richtung wären andere geschützte Bäume betroffen.

Herr Fleischhauer lehnt die Treppe an dieser Stelle ab und fordert den Erhalt der Eschen. Die Freiraumplanung wird die Lage der Treppe nochmals überprüfen.

Im Anschluss werden Bäume an der Brücke besichtigt. Zunächst geht es um zwei Robinien, deren Fällung aus baulicher Sicht nicht erforderlich ist. Sie haben aber einen schlechten Zustand und sollen deshalb entfernt werden.

Frau Matzenauer stellt die Planung für einen Neubau der Treppe und Stellplätze an der Straßenbrücke vor. Die Treppe soll erneuert und dabei auch etwas verlegt werden. Fraglich ist, ob die Verlegung sein muss. Das sollte nochmals geprüft werden.



Die Baumschutzkommission fordert den Erhalt der Dreiergruppe westlich der Treppe. Sollte eine Verlegung der Treppe unumgänglich sein, würde eher der Fällung des Ahorns östlich der Treppe zugestimmt werden.

Auf der Platzfläche zwischen Großsiedehalle und Mansfelder Straße stehen im Bereich der neuen Erschließungsstraße eine Kastanie und eine Linde mit gutem Zustand. Die Bäume sind für eine Umpflanzung geeignet und sollen deshalb umgepflanzt werden. Eine Birke steht im geplanten Fußweg. Sie kann aufgrund ihrer Größe und der Art nicht umgepflanzt werden. Die Fällung ist daher nicht zu vermeiden.

An der Zufahrt von der Mansfelder Straße zum Museum stehen im Bereich des geplanten neuen Fußwegs eine Linde und ein Ahorn. Die Notwendigkeit eines zweiten Fußweges wird von der Baumschutzkommission hinterfragt. Es gibt einen vorhandenen Fußweg, der ausreichend dimensioniert ist. Die Fällung dieser Bäume wird daher abgelehnt.

In der geplanten Zufahrt stehen weitere zwei Linden. Diese werden in die Platzfläche umgepflanzt.

Im Zugangsbereich zur Großsiedehalle steht ein weiblicher Ginkgo. Es lagen zahlreiche Früchte des Baumes am Boden. Aufgrund des sehr intensiven Geruchs, der von den Früchten ausgeht und der beim Betreten des Gebäudes aufgrund von an den Schuhen anhaftenden Teilen der Früchte in die Halle verschleppt werden würde, muss der Baum hier beseitigt werden.

Eine Esche und weitere Robinien in der Platzfläche vor dem künftigen Haupteingang zur Großsiedehalle sollen gefällt werden, um einen repräsentativen Aufenthaltsbereich vor dem Eingang zu schaffen. Die Mehrheit der Baumschutzkommission kann diesem Gestaltungsansatz folgen und ist einverstanden. Herr Fleischhauer fordert den Erhalt der Bäume.

In der Platzfläche steht ein Bergahorn, der offensichtlich die Rußrindenkrankheit hat. Er wird deshalb erfahrungsgemäß in sehr kurzer Zeit absterben.

Westlich der Großsiedehalle befinden sich mehrere Ahorne in einer Grünfläche. Hier sollen eine Buszufahrt und ein Fußweg neu entstehen. Begründet wird die Buszufahrt damit, dass künftig mehr Busverkehr zum Salinemuseum erwartet wird und deshalb eine Ausstiegsstelle direkt am Museum erforderlich ist.

Die Baumschutzkommission fordert die Erhaltung der Ahorne. Die Buszufahrt soll aus dem Bereich der Bäume heraus verlegt werden.

Nach der Planung ebenfalls entfernt werden soll eine Platane an der Nordwestecke der Großsiedehalle, weil hier der Bus entlang fahren soll. Es handelt sich um einen sehr großen prachtvollen Baum. Vor Jahren gab es zwar einmal einen Starkastausbruch. Der Baum wird aber als bruchsicher eingeschätzt und soll erhalten werden. Die Busumfahrung soll deshalb umgeplant werden.

Zuletzt geht es noch um zwei Götterbäume am Uhrenhaus und einen Bergahorn. Diese Bäume müssen nicht zwingend beseitigt werden. Nach Einschätzung der Planer ist aber der Zustand mangelhaft. Die Baumschutzkommission verständigt sich darauf, dass die Bäume nach dem Laubaustrieb nochmals besichtigt werden.

### **Empfehlung der Baumschutzkommission**

Die Baumschutzkommission empfiehlt der Fällung der Bäume am Bootsanleger zuzustimmen, wenn nachgewiesen ist, dass die Treppe nicht an anderer Stelle errichtet werden kann. Ebenfalls zugestimmt werden soll der Fällung der Bäume auf der geplanten Platzfläche vor dem Haupteingang zum Museum.

Die Baumfällungen für einen zweiten Fußweg von der Mansfelder Straße zum Museum sowie an der geplanten Buszufahrt sollen dagegen abgelehnt werden. Umpflanzfähige Jungbäume sollen generell umgepflanzt und nicht gefällt werden.



---

Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

aufgestellt:

Hirtz  
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Kerstin Ruhl-Herpertz  
Fachbereichsleiterin

Halle, den 26.2.2020